

Wie kann in der Stadt Waghäusel mehr Bürgernähe und Transparenz umgesetzt werden?

Erste Vorschläge, die (was sehr erfreulich ist) auch aus der Bürgerschaft an die „Kommission für Bürgernähe und Transparenz“ herangetragen wurden, sind unter dem Vorsitz von Nicole Anders zusammengefasst worden:

1. Gestaltung der Stadt-Homepage

Im Vergleich zu anderen Kommunen ist die Homepage der Stadt Waghäusel nicht besonders attraktiv. Diese Ansicht wurde schon öfter an die CDU herangetragen, vor allem von auswärtigen Homepage-Besuchern. Es wird der Bedarf gesehen, die Homepage generell im Hinblick auf eine bessere Außendarstellung der Stadt und auf mehr Bürgerfreundlichkeit und Bürgernähe hin zu überarbeiten. In Fragen der Aktualität hinkt die Stadt oft hinterher.

2. Erläuterung der Tagesordnungspunkte

Mit manchen Tagesordnungspunkten konnte der Bürger seither nichts anfangen. Dass sich beispielsweise unter dem TOP „Bebauungsplan Eremitage“ die Wagbachverlegung verbirgt, konnte niemand ahnen. Die Formulierungen mögen verwaltungstechnisch in Ordnung sein, doch der Information dienen sie nicht. Die CDU begrüßt, dass die in der Presse geäußerte Kritik an der bestehenden Praxis dazu geführt hat, dass im Mitteilungsblatt vom 15.11.2013 die Tagesordnung zur Gemeinderatssitzung vom 18.11.2013 mit Erläuterungen versehen wurde.

3. Frühzeitige Ankündigung von wichtigen Gemeinderatsthemen

Der Zeitpunkt der Veröffentlichung der Tagesordnung und der Erläuterungen im Mitteilungsblatt wird als zu kurz (vor der entsprechenden Gemeinderatssitzung) angesehen. Das Mitteilungsblatt erscheint freitags, in einzelnen Wohnbezirken erst freitagabends, wird samstags oder sonntags gelesen - und montags ist die Gemeinderatssitzung. Auf besonders wichtige Themen sollte schon eine Woche früher hingewiesen werden.



4. Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle (Gemeinderat und Ausschuss)

Umliegende Gemeinden (z.B. Oberhausen-Rheinhausen, Bruchsal) veröffentlichen im Internet zusätzlich zu den Tagesordnungen auch die Protokolle der Gemeinderats- und Ausschusssitzungen. So kann sich der interessierte Bürger über die Themen umfassend informieren. Und er kann damit auch einmal einen Sachverhalt selbst überprüfen.

5. Vorverlegung der Bürgerfragestunde

Manche Kommunen bieten eine (zeitlich begrenzte) Bürgerfragestunde bereits als TOP 1 an. So müssen die Bürger, die an den Gemeinderatssitzungen teilnehmen, nicht warten, bis der letzte TOP abgearbeitet ist (möglicherweise TOP 16 der langen Sitzung), um dann erst zu Wort zu kommen. Ist es dem Bürger zuzumuten, dass er mitunter von 19 Uhr bis 22.30 Uhr warten muss?

6. Regelmäßige Durchführung von Bürgerversammlungen

In der Vergangenheit wurden kaum noch Bürgerversammlungen durchgeführt. Die CDU legt größten Wert darauf, dass die Bürger gründlich informiert sind. Dies gewährleistet am ehesten eine Bürgerversammlung mit Fachleuten. Die Thematik der Waghbachverlegung bzw. der bereitzustellenden Asylbewerberunterkünfte hätte in der Öffentlichkeit wesentlich „unaufgeregter“ diskutiert werden können, wenn dazu frühzeitig eine entsprechende Information der Bürger stattgefunden hätte. So erfuhr der Bürger von der Asylproblematik aus der Zeitung und nicht aus dem Rathaus. Begrüßenswert ist, dass die Verwaltung in Sachen Bürgerinformation in jüngster Zeit mehr Entgegenkommen zeigt und neue Informationsangebote macht. Die CDU-Forderung nach regelmäßigen Bürgerversammlungen (entsprechend den Regelungen in der Gemeindeordnung) besteht weiterhin.

7. Umgang mit den Bürgern

Aufgrund von Vorkommnissen in der Vergangenheit sollte der Umgang mit den Bürgern verbessert werden. Wer eine andere Meinung hat, darf nicht so abgebürstet werden, wie dies schon mehrmals geschah: gegenüber Bürgerinitiativen, Gruppen, Fragestellern, Antragstellern und sogar Stadträten. Eine andere Meinung zu haben, ist kein persönlicher oder politischer Affront, sondern ein Kennzeichen unserer Demokratie.



8. Antworten auf Fragen von Stadträten und Bürgern

Die Beantwortung von Fragen nimmt eine unverhältnismäßig lange Zeit in Anspruch – in Waghäusel weit mehr als in anderen Gemeinden. Stadträte müssen mehrmals nachhaken, um an eine Antwort zu kommen. So wird von betroffenen Bürgern die Reaktion der Verwaltung auf Bürgeranfragen (beispielsweise die Unterschriftenaktion der Anwohner der Ostendstraße) als viel zu lange bewertet. Zumindest eine Zwischennachricht müsste möglich sein.

9. Veröffentlichung von Geburtstagen

Warum können nicht Geburtstage älterer Bürger der Stadt Waghäusel in der BNN bzw. im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden? Vor einer Veröffentlichung muss natürlich wie andernorts die Bereitschaft abgefragt werden. Im Landkreis veröffentlichen alle anderen Kommunen (nur Waghäusel nicht!!) die Geburtstage. Warum sind wir hier die Ausnahme? Gelten für Waghäusel andere Bestimmungen?

10. Transparenz Vergabe öffentlicher Aufträge

Die Vergabe öffentlicher Aufträge soll transparenter gestaltet werden. Insbesondere ist eine Gegenüberstellung von veranschlagten Kosten, z.B. im Rahmen von Bauvorhaben, und den tatsächlich entstandenen Kosten wünschenswert. Das führt auch dazu, dass keine wilden Spekulationen aufkommen. Wünschenswert wäre auch vor dem Hintergrund weiterer öffentlich geführter Diskussionen eine Auflistung bislang mit städtischen Projekten (plus Zweckverbände) beauftragte Unternehmen.

11. Verwendung von QR-Code

Die Verbindung zwischen Text und Internet lässt sich über Tablet/Smartphone ganz einfach herstellen; nicht umsonst hat inzwischen fast jeder Werbeprospekt den QR-Code integriert. Er liefert damit ergänzende Infos zum gedruckten Text.

QR steht für englisch: quick response = schnelle Antwort. Die Idee dahinter ist, dass Menschen im Alltag mit einem Klick mit ihrem Fotohandy Informationen aufrufen, abspeichern und weiterverarbeiten können. Anwendung? Bei Redaktionsschluss am Dienstag liegen wichtige Infos vielleicht noch nicht vor, bis zur Verteilung des Mitteilungsblattes am Freitag aber schon; damit wird zusätzliche Aktualität möglich. Außerdem sind mehr Hintergrundinfos möglich, die vom Umfang her



nicht ins Mitteilungsblatt passen (Sitzungsvorlage von 150 oder 200 Seiten). Mit einem QR-Code hat man die Infos sofort im Zugriff.

12. Verwendung von iPads

Pads statt Papier: Inzwischen gibt es mehrere Kommunen, in denen die Gemeinderäte ihre Unterlagen nur noch digital zugestellt bekommen, nicht mehr in Papierform, nicht mehr als Papierstöße. Die papierlose Ratsarbeit hat viele Vorteile. Tausende von Kopien sind nicht mehr nötig, das spart Geld und Arbeitskräfte, auch Arbeitskräfte für die Zustellungen. Was woanders möglich ist, müsste auch in Waghäusel möglich sein.

Ergänzungen nach dem Talk-im-Viertel vom 7. Dezember 2013

13. Möglichkeit von Mängelhinweisen

Früher gab es im „Mitteilungsblatt“ regelmäßig eine Seite mit einem Vordruck „Hinweise auf technische Mängel“. Diese Möglichkeit war nach Ansicht der CDU sinnvoll und nützlich. Die Stadtverwaltung ist bei ihrer täglichen Arbeit auf Hinweise aus der Einwohnerschaft angewiesen. Denn Mängel der verschiedensten Art werden nicht immer gleich offiziell bekannt. Die Stadt muss für Anregungen aus der Bevölkerung besonders dankbar sein. Solche Meldungen sollten per Internet und auf dem Papierweg erfolgen können.

14. Neubürgerempfang anderer Art

Etliche Kommunen laden nicht nur zu einem allgemeinen Neujahrsempfang ein, sondern auch zu einem Neubürgerempfang für Zugezogene. Diese Begegnung kann auch im Laufe eines Jahres erfolgen, nicht unbedingt zu Jahresbeginn. Dabei informiert der Bürgermeister über die Stadt ganz allgemein sowie zu aktuellen kommunalpolitischen Themen. Dieses erste Kennenlernen ist für einen Anschluss sehr wichtig. Auch ist, was andernorts bereits praktiziert wird, ein Neubürgerempfang für Babys als „Neubürger“ und ihre Eltern überlegenswert.

